

Calmer Tagblatt

Nr. 110.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Spaltezeit 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 15. Mai 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbartsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw. Handwerkerkurse.

Die A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in den Monaten Juli und August d. J. Kurse für Schneider, Schuhmacher und Buchbinder stattfinden zu lassen.

Näheres im Gewerbeblatt Nr. 19.

Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den Herrn Ortsvorstehern eingesehen werden, an welche ich zu diesem Zwecke hiemit das Ersuchen richte, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem „Staatsanzeiger“ zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 11. Mai 1914.

Reg.-Rat Binder.

A. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher

werden mit Bezug auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. vorigen Monats, betreffend Mobilmachungsbüchlein für die Ortsvorsteher, (Ministerialamtsblatt S. 190)

beauftragt, die angeordnete Aenderung der Fußnote auf Seite 4 des Mobilmachungsbüchleins vorzunehmen und binnen drei Tagen Vollzugsanzeige zu erstatten.

Calw, den 13. Mai 1914.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung,

betreffend Vorkehrungen zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der irrthümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen usw. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden.

Die gesetzliche Vorschrift, daß Neubauten und Bauverbesserungen zur Aufnahme in die Gebäudebrandversicherung von dem Gebäudeeigentümer unter Angabe ihres Wertbetrags beim Ortsvorsteher angemeldet werden müssen, wird von den Gebäudebesitzern aus Unkenntnis zu ihrem großen Schaden vielfach unbeachtet gelassen. Um einer solchen Schädigung möglichst vorzubeugen, wird Nachstehendes bekannt gemacht:

1. Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörenden, die noch nicht zur Gebäudebrandversicherung einge-

schätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, werden im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher zur Schätzung angemeldet worden sind.

2. Durch eine bloße Vormerkung von Amts wegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, wird die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt.

3. Die Anmeldung kann während des ganzen Jahres erfolgen.

4. Ein Brandversicherungsbeitrag ist im Anmeldejahr nur dann zu entrichten, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Die Herren Ortsvorsteher werden angewiesen, für tunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Die Herren Baukontrolleure werden beauftragt, bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten usw. ausdrücklich aufmerksam zu machen.

Calw, den 4. Mai 1914.

A. Oberamt. Amtmann Rippmann.

Wie Amerika wurde.

Von Dr. Albrecht Wirth.

Weitaus über die Hälfte des jetzigen Gebietes der Vereinigten Staaten und — wenn man die überseeischen Besitzungen mitrechnet, dagegen Alaska auschließt — ungefähr neun Zehntel des Territorialbestandes, wurden einst romanischen Völkern entzogen. Die Grundlagen dieser Eroberungen wurden durch Kriege Englands mit Frankreich erbracht, infolge deren das Becken des Mississippi und einige Striche südlich von den großen Seen an die damals noch britischen Kolonien fielen. Das zweite große Ereignis war die Uebernahme Louisianas 1803 durch die inzwischen gegründete Union. Louisiana hatte ursprünglich den Franzosen gehört, war durch die Eroberung Spaniens Napoleon anheimgefallen, und wurde von diesem für 60 Millionen Franken an Jefferson verkauft. Im gleichen Jahre versuchte bereits ein Yankee-Abenteurer, Aaron Burr,

allerdings für seine eigene Person nur, ein Yankee-Reich in Mexiko zu errichten. Alle Hauptvergrößerungen der Union, die während des ganzen 19. Jahrhunderts Platz griffen, geschahen ebenfalls auf Kosten der Romanen, und zwar ausschließlich auf Kosten spanisch redender Völker. Florida wurde 1818 gewonnen. Weitere Daten in dem Verhältnisse Washingtons zu Lateinisch-Amerika sind die Prophezeiung des spanischen Staatsmannes Aranda, die schon 1783 getan wurde, Kuba werde an die Vereinigten Staaten fallen; dann der erste Panamerikanische Kongreß, der 1821 in Panama tagte; das Angebot einer Million Dollars, das Präsident Adams 1827 den Mexikanern machte, endlich die Gründung (1836) und die Angliederung (1845) von Texas. Nun brach der erste Krieg mit Mexiko aus, er dauerte von 1846—48, und hatte den Erfolg, daß der Südsaum Colorados, das Territorium Neumexiko, Arizona und Kalifornien den Mexikanern entzogen wurde. Die nächsten Jahre waren mit Fluktuierungen nach Kuba, der mexikanischen Provinz Sonoma und nach Nicaragua und Honduras ausgefüllt.

Nun kam eine Pause durch den Bürgerkrieg. Kaum war der Süden niedergeworfen, so mischten sich die Yankees neuerdings in Mexiko ein, das inzwischen von den Franzosen besetzt worden war und in Erzherzog Maximilian seinen Kaiser erhalten hatte. Dieses Eingreifen und eine nach Paris entsandte Drohnote bewirkte, daß Maximilian von Kaiser Napoleon im Stich gelassen wurde.

Ein Versuch Grants, 1874 Haiti einzunehmen, scheiterte an dem Widerstande seines eigenen Kabinetts. Als ein Aufstand der Kubaner begonnen hatte, der zehn Jahre lang, von 1868—78 währte, wurde er von Nordamerika unterstützt. Als Brasilien Republik wurde und Wirren entstanden, veranstalteten die Yankees eine Flottendemonstration vor Rio, ebenso 1891, als in Chile eine Revolution ausgebrochen war, vor Valparaiso. Die Washingtoner Regierung drohte den Chilenen mit Krieg und sandte ein Ultimatum; erst der Selbstmord Balmacedas machte der Spannung ein Ende. Das Jahr 1898 brachte den Krieg um Kuba. Der Ertrag war die Erwerbung von Portoriko und den Philippinen, sowie die Stellung Kubas unter die Oberhoheit der Vereinigten Staaten. Dazu fügte Roosevelt 1903 die Republik Panama. Die Finanzen Haitis wurden der Verwaltung der nordamerikanischen Marine unterstellt, und 1911 kam es zu einer Intervention in Nicaragua. Seit dem gleichen Jahre dauern die Wirren in Mexiko, die von den Kapitalisten New Yorks und Chicanos gespeist werden.

Panamerikanische Kongresse fanden noch 1880 in Washington, 1902 in der Stadt Mexiko und 1906 in Rio de Janeiro statt. Sehr viel greifbare Wirkungen haben die Kongresse nicht gehabt.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 13. Mai 1914.

Rückwärtslozes Autofahren.

Der Allg. Deutsche Automobil-Klub richtet an seine Mitglieder folgende beherzigenswerte Mahnung: Zum Beginn der Fahr Saison hatten wir schon in einem Aufrufe („Motorfahrer“ Nr. 15 vom 11. April) die Mitglieder gebeten, sich selbst immer zu kontrollieren, ob auch die Beschränkungen, die nun einmal durch das Gesetz auferlegt sind, nicht überschritten werden, da sonst Gefahr sei, daß bei einer bevorstehenden Gesetzesrevision die Beschränkungen nicht herabgesetzt, sondern sogar noch verschärft würden! Damals schlossen wir mit der Bitte: Vorgeschriebene Geschwindigkeits-Beschränkung respektieren und bei unübersichtlichen Passagen besonders langsam fahren! Wo Rücksicht auf Menschen und Pferde es erfordert, Auspuffklappe nicht öffnen und eventuell Moto abstellen! Bei Staubplage und bei nassem Wetter langsamer fahren! Für Fuhrwerke, Fahrräder und Motorräder frühzeitig zur Durchfahrt freie Bahn lassen. Es laufen speziell aus Badeorten und Sommerfrischen lebhaftes Klagen darüber ein,

Cäsar Fleischlen.

(Schluß.)

So lasen wir selbst es aus diesem Jost Seyfried. Mut und Aufrechtbleiben, auch wenn Herbstnebel brauen und düstere Wolken schatten. Aber zu dem tapferen, klugen Grundgehalt dieser Dichtung gesellt sich als besonderer Reiz die Form, die poetische Sprache, in die sie ihre Bekenntnisse und Lehren kleidet. Fleischlen ist ein Meister des knappen Stils. Er verdammt zwar die Teilung der Dichtkunst in verschiedene Gattungen, aber das ist kein Hinderungsgrund für den Leser, zu erfahren, daß Fleischlen im Grunde seines Wesens feinsinniger Lyriker ist und gerade durch seinen Jost Seyfried schwebt auch nach den heftigsten Entladungen wieder im wohligen, ruhigen Gleichklang, in erquickender Schönheit lyrischen Dufts:

Und du bist, du, der ich entgegenjauchze!
Der alles gibt, was ich ersann!
die ich mit allem Röstlichen umträumte,
das ich weiß und denken kann!
du bist die Sonne, die die Welt überleuchtet,
du bist die Heimat hinter mir
und vor mir grüend und winkend die Weite!
du bist das Tal, durch das ich schreite
blühende Gärten und Felder entlang,
du bist der Wald mit wogenden Wipfeln,
du bist das Lied, das er mir rauscht,
immerzu
in Sturm und Ruh!
o du! o du!
Du bist das Kind an meinem Wege,

das mir die Rosenkränze slicht,
du bist die Nacht mit ihrer Sehnsucht,
der Tag mit seiner Zuversicht!
Du bist Anfang, du bist Ende . . .
ich küsse dir die lieben Hände . . .
leise, leise . . . Segnet mich!

Kennt man „Jost Seyfried“, dann braucht man nicht mehr zu fragen: was will Fleischlen? Er ist nicht der, der als ein Fertiger aufgetreten und herausgetreten wäre. Er kommt vom Naturalismus her, ohne viel davon in seine jetzige Welt- und Kunstauffassung mit herübergenommen zu haben. Seine Dichtungen: Martin Lehnhardt, Professor Hartmut, Flügel müde, Von Alltag und Sonne, Aus den Lehr- und Wanderjahren des Lebens, Zwischenklänge, (die fast alle bei Egon Fleischel und Co. erschienen sind), zeigen ihn als einen, der sich herausentwickelt hat, der sich seine Reife, seine künstlerische Weltanschauung, seine Höhe erkämpft.

Man wird gut tun, nicht allzulaut von der heimischen Scholle, mit der der Dichter noch so enge verwachsen sein soll, zu reden. Denn er baute im Strom des Berliner Großstadtlebens, nicht in irgend einer idyllischen Ecke seiner Schwabenheimat seine Welt auf und nichts spezifisch Schwäbisches verrät sich in seinen reifen Arbeiten. Aber darum gehört Fleischlen dennoch zu uns, wie er selbst wohl im Herzen Schwabe ist und wir haben allen Anlaß, auf diesen Namen stolz zu sein. So sei ihm denn auch aus unsrer Schwarzwaldede zum 50. Jubeltage herzlich Glückwunsch zugerufen. Möchten von seiner erhebenden Kunst immer mehr Suchende, rastlose, Müdgewordene genießen und aus ihrem klaren Quell Schönheit und Güte schöpfen!

daß die reisenden Automobilisten vor den Hotelfenstern nachts bei Ankunft und früh vor Abfahrt mit ganz unnützem Geräusch den Motor laufen lassen und den andern Gästen die Ruhe rauben. Diese Klage ergeht in gleicher Weise aus den Kreisen derer, die selbst Auto fahren, wie von anderem Publikum. Es sollte doch ein jeder Fahrer denken: „Was du nicht willst, daß man dir tu, das füg auch keinem andern zu“ und hiernach handeln und seinem Chauffeur ebensolche Ordre geben; denn solche Rücksichtnahme gehört zu den allereinfachsten Anstandspflichten. Weiter empfindet man es unangenehm (besonders in Kurorten), daß auf den Ortsstraßen und benachbarten Landstraßen, auf welche die Erholungssuchenden auch angewiesen sind, andauernd mit offener Auspuffklappe gerauscht werde. Gewiß verkennt niemand die Kräfteparnis und Triebwerkschonung, die das Öffnen der Auspuffklappe zur Folge hat; aber man schreibt: „in der Stadt, wo die Schutzleute zahlreicher seien, werde es vermieden, nur auf dem Lande erlaube man es sich, und dort sei doch daselbe Gesetz gültig.“ Die Technik hat es mit heißem Bemühen soweit gebracht, daß die modernen Kraftwagen fast lautlos dahingleiten. Dieser so erfreuliche technische Fortschritt wird aber völlig wertlos durch das andauernde Öffnen der Auspuffklappe und dem daraus sich ergebenden Lärm. Heute kann ein Automobilist kaum noch eine Reise unternehmen, ohne dann zu Hause Strafverfügungen vorzufinden, angeblich weil die Rücksichtslosigkeit der Automobilisten nur durch ein ganz rigoroses Anzeigensystem zu verhindern seien, das dann leider oft genug zu recht bedauerlichen Nebenercheinungen führt. Soll hierin Wandel geschaffen werden, so müssen Publikum und Behörden erkennen, daß sämtliche Kraftfahrzeugführer die Gesetze achten und alle durch die Umstände gebotenen Rücksichten nehmen.

× **Eine alte Bauernregel sagt:** „Mai kühl und naß, füllt dem Bauern Scheuer und Jaß.“ Aber doch wäre es dem Bauern lieber, wenn die liebe Sonne sich mehr zeigen würde. Das nasskalte Wetter, welches gegenwärtig herrscht, erregt in den Gemütern schon bange Sorge. Die Birnbäume hätten ja zum Teil schon verblüht und auch reichlich Frucht angelegt, allein die Äpfelbäume, die hier erst jetzt ihre Blüten entfalten, dürsten dazu doch etwas mehr Sonnenschein haben. Eine wahre Lust ist's, wenn man ins Feld hinaus kommt und schaut die Bäume über und über mit Blüten bedeckt. Aber das fröhliche Gesumme der Bienen, die doch zum Befruchten der Blüten sehr viel beitragen, fehlt gänzlich. Denn von den Tierlein, welche durch die Blütenpracht sich zu Ausflügen verlocken lassen, kehrt gar manches nimmer zu seinem Stand zurück, und mancher Bienenvater beschaut sich besorgt seine Völker, die durch solche fortwährenden Verluste eben doch geschwächt werden; ganz abgesehen davon, daß seine Völker keine großen Borräte einsammeln können. Des weiteren macht sich in der Apfelblüte auch schon der *Kaiaurum* sehr auffallend bemerkbar; weil die Blütezeit sich so in die Länge zieht, hat der Apfelblütenstecher desto mehr Zeit, seine Eier abzulegen. Auch die Winterjaaten leiden unter dem nasskalten Wetter; denn die sogenannte Maikrankheit macht sich schon bei ihnen bemerkbar, d. h. sie werden gelb. Das Unkraut allerdings, das sich in vielen Aedern zeigt, gedeiht trotzdem üppig. Die Frühjahrssaaten, ausgenommen die sehr spät gesäten, stehen bis jetzt sehr schön.

Das **Maiglöckchen** ist trotz seines harmlosen Aussehens und herrlichen Duftes durchaus nicht harmloser Natur, sondern eine geradezu starke Giftpflanze. Die Pflanze enthält zwei Giftstoffe: Convallarin und Convallamarin. Letzteres ist ein starkes Herzgift und in

seiner Wirkung ähnlich dem Digitalin, dem der rote Fingerhut seine giftigen Eigenschaften verdankt. Das Convallamarin verlangsamt den Herzschlag, erhöht bedeutend den Blutdruck, die Atmung wird tiefer und langsamer, später wird der Herzschlag unregelmäßig, bis allmählich der Tod durch Stillstand der Herztätigkeit erfolgt. Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, die Maiglöckchen in den Mund zu nehmen oder auch mit wunden Fingern anzufassen. Die Giftigkeit der Maiglöckchen wird auch dadurch erwiesen, daß Hühner, die sich verweilte Maiblumensträußchen ergattern und Teile davon verschlingen, krepieren oder zum mindesten in Krämpfe verfallen.

Nagold, 12. Mai. Die Schultheißenwahl in Wart findet am 11. Juni statt.

Pforzheim, 12. Mai. Der von Gmünd stammende 21 Jahre alte ledige Goldarbeiter Franz Schönleber schob gestern nacht hier, wo er wohnte, auf offener Straße aus Eifersucht dreimal auf seine Geliebte, die 20jähr. Dienstmagd Elise Hartmann, die schwer verletzt wurde. Darnach erschoss er sich selbst.

Württemberg.

Vom Württ. Schwarzwaldverein.

Am vergangenen Samstag war der Hauptauschuss des Vereins in Stuttgart verammelt, um die am 13. und 14. Juni in Freudenstadt stattfindende Hauptversammlung einzuberufen. Der Geschäftsbericht gibt die Zahl der Mitglieder Ende 1913 auf 11 063 an, 164 mehr als im Vorjahr. Unter diesen sind als Ehrenmitglieder Stadtschultheiß Hartranst-Freudenstadt und Kommerzienrat Dr. Ing. Jungbans-Schramberg aufgeführt. Die Zahl der Bezirksvereine ist mit dem neuen Jahr auf über 50 gewachsen. Die *Beizeitschrift* hatte durchschnittlich 12 000 Auflage, das Kartenwerk ist mit 1913 abgeschlossen worden. Es verurteilte 40 000 Mark Aufwand, 13 Jahre wurde an ihm gearbeitet. Vom *Waischen Schwarzwaldführer* kam nun die dritte Auflage mit 4000 Exemplaren heraus. Der *Wegauschuss* betätigte sich durch Instandhaltung der bestehenden Wegbezeichnungen im Vereinsgebiet; er wurde darin durch die Bezirkswegauschüsse fleißig unterstützt. Neu verwendet wurden Wegtafeln und Farbmarken in Emaille, die freilich nur innerhalb der bewohnten Ortsgrenze anzubringen sind. Infolge Erweiterung des Ausschusses durch 8 weitere Bezirksvereinsmitglieder außerhalb Stuttgarts war eine entspr. Satzungsänderung nötig geworden und mit ihr verbunden eine durchgreifende Umgestaltung der ganzen Satzung. Die *Schneeschuhabteilung* ist von 150 auf 280 Mitglieder angewachsen. Der *Kassenstand* des Vereins ist ein guter. Einnahmen 29 235,48 M., Ausgaben 28 496, 65 M., somit Ueberschuß 738,83 M. Das *Beizeitsblatt* erforderte insgesamt 13 628,76 M., warf aber 4167,61 M. Einnahmen ab. Die *Bereinsgabe* für 1913, das *Kartenblatt Rottweil-Tutlingen*, erheischte einen Aufwand von 4543,99 M., die *Wegbezeichnungen* 1394,91 M. und für die *Bezirksvereine* wurden 657,50 M. aufgewendet. Das *Bereinsvermögen* beträgt 20 999,21 M., es hat gegenüber dem Vorjahr um 866,97 M. zugenommen. — Der *Voranschlag* für 1914 sieht u. a. 1000 M. für den *Bezirksverein Neuenbürg* zur Anlegung eines staubfreien Fußwegs rechts der Enz bis Pforzheim vor, 500 M. für den *Bezirksverein Schwenningen* zur Erhaltung des *Schwenninger Moors*, aus dem der *Neckar* kommt, 400 M. dem *Bezirksv. Palzgrafenweiler* zum *Wiederaufbau der Rördlinger Hütte*, und 80 M. dem *Bezirksv. Sulz* zur Erhaltung der *Ruine Stern* im *Heimbachthal*.

Württembergischer Fleischertag. (II.)

Dehringen, 12. Mai. Dem Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverband brachte auch der gestrige zweite Tage nochmals weitere Gäste, so daß wohl 1000 fremde Fleischmeister hier waren. Vormittags 10 Uhr veranstaltete die hiesige Innung einen originellen Festzug. Die Verhandlungen des Bezirkstages eröffnete Obermeister Häußermann mit einer Begrüßung. Es wurde sodann der Jahres- und der Kassensbericht sowie ein Bericht über den Kasseler Verbandstag gegeben. Verwalter Häußermann referierte über die Stellungnahme des Fleischergewerbes zum Zolltarif, Bed-Stuttgart über die Abänderung der Gewähsmängel beim Schlachtvieh, wobei in einer absoluten Versicherung aller Schlachtvieh die beste Lösung gesehen wird. Einen der wesentlichsten Punkte bildete das Thema: „Lebendgewichtshandel auf den Schlachtviehmärkten“, eine Frage, gegen die schon kürzlich in Stuttgart kräftig Stellung genommen wurde. Auch der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in Spezerei- und Viktualienläden wurde behandelt und hierfür dieselben Vorschriften gewünscht, wie sie auch die Fleischer haben. Die Vorstandswahl verlief ohne Aenderung und als Ort des nächsten Bezirkstags wurde Rottweil bestimmt.

Böblingen, 12. Mai. Im hiesigen Amtsgerichtsgegenstand hat sich der seit Anfang März in Untersuchungshaft befindliche frühere Gerichtsvollzieher Koller aus Magstadt erhängt.

Sindelfingen, 12. Mai. Nächsten Dienstag wird der Vorstand der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Direktor v. Leo, hierherkommen, um die Fahrpläne der Gemeinden Böblingen, Sindelfingen, Dagersheim, Darmsheim, Maichingen, Magstadt und Renningen bezüglich der Bahn Böblingen—Renningen, die im Herbst eröffnet wird, entgegenzunehmen.

Stuttgart, 12. Mai. Gestern abend wurde auf dem Pragfriedhof das von der Turnerschaft gewidmete Grabdenkmal des Professors Fritz Kessler in Anwesenheit mehrerer Regierungsvertreter und Turnvereine eingeweiht. Professor Lachenmaier hielt die Weiherede. Mit entsprechenden Ansprachen wurden dann mehrere Kränze niedergelegt, worauf zum Schluß der Schwiegerohn Kesslers, Pfarrer Kintzler, im Namen der Familie den Dank für das Denkmal aussprach.

Ludwigsburg, 12. Mai. Beim Exerzieren der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 29 wurde ein Gefreiter während des Galoppierens über ein Hindernis von der Proße herabgeschleudert und überfahren, so daß er schwer verletzt ins Lazarett gebracht wurde, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus Welt und Zeit. Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai.

Vom Reichskanzler war ein Dankegramm auf die Beileidskundgebung des Reichstags eingelaufen. — Die 2. Lesung des Militäretats wurde fortgesetzt beim Kapitel „Artillerie- und Waffenwesen“ und „Technische Institute“. Dazu ergriff zunächst das Wort der Sozialdemokrat Büchner, der der Militärverwaltung bei der Einstellung von Arbeitern in die öffentlichen Betriebe schärfsten Terrorismus vorwarf. Das Wählbarkeitsalter in die Arbeitsausschüsse in den staatlichen Betrieben müsse herabgesetzt werden. General Wild v. Hohenborn sagt, wo es sich um tatsächliche Mißstände handle, deren genaue Untersuchung sei; aber der § 1 der Arbeitsordnung, nach welchem solche Personen ausgeschlossen werden, die sozialdemokratischen oder son-

Das Fischermädchen.

52) Novelle von Björnsterne Björnson.

Hört doch, hört doch! sagte der Propst; er wußte selber, daß er lange diese Dinge mißverstanden und sie auch andern falsch ausgelegt hatte.

Aber Lars hatte lange dagesessen und nachgedacht. Jetzt war er mit sich im Klaren. Das Samenorn hatte sich von der hohen Stien bis in das kurze griesgrämige Untergesicht herabgeschenkt; dort war es zermalmt und gemahlen und fiel jetzt heraus: Ist denn auch all das Zeug von Märchen, Erzählungen und Geschichten, all das Zeug von Dichtungen und erlognen Dingen, mit denen sie jetzt die Bücher voll schreiben — ist denn das auch alles erlaubt? Steht denn nicht geschrieben: Jedes Wort das aus deinem Munde geht, soll wahr sein?

Ich bin dir sehr dankbar, daß du diese Sache zur Sprache bringst. — Siehst du, mit dem Gedanken verhält es sich genau so wie mit dem Hause, in dem du wohnst. Wäre das so eng bemessen, daß du kaum deinen Kopf hineinbekommen und deine Beine ausstrecken könntest, so würdest du es schon erweitern müssen. Und die Dichtung erhebt unsre Gedanken und erweitert sie. Sollte das Maß von Gedanken, das über das allernotwendigste hinausgeht, Lüge sein, so würden bald auch die allernotwendigsten Gedanken zu Lügen werden. Sie würden dich so in dein Erdenhaus einflammen, daß du die Ewigkeit nie erreichen würdest, und doch willst du so gern dahin, und sie sollen dich im Glauben dahintragen. — Aber Dichtung ist doch etwas, das nie gewesen ist, und dann ist es doch wohl eine Lüge? sagte Randi nachdenklich. — Nein, die Dichtung enthält für uns oft größere Wahrheiten als das,

was wir sehen, erwiderte Dedegaard. Hier sahen sie ihn alle ungläubig an, und der junge Mann warf hin: Ich habe bisher niemals gewußt, daß das Märchen vom Aschenbrödel größere Wahrheit enthalte als das, was ich mit meinen Augen sehe! — Sie lachten alle leise vor sich hin. — So sage mir doch, ob du immer den Zusammenhang von dem begreifst, was du mit deinen Augen siehst? — Ich bin wohl nicht gelehrt genug dazu: — Ach, der Gelehrte begreift ihn wohl noch weniger! Ich meine nämlich solche Dinge im täglichen Leben, die uns Kummer und Sorge bereiten, und über die wir sinnen und grübeln, bis wir schwarz werden, wie man zu sagen pflegt. Kommt das nicht häufig vor? — Der Angeredete antwortete nicht, aber aus den vielen Luchern erklang ein ernstes: Ja, sehr oft! — Aber wenn du nun eine erdichtete Geschichte hörst, die deiner eignen in einer solchen Weise gleiche, daß du, wenn du sie hörst, deine eigne verstündest? Würdest du von der Geschichte, an der dir deine eigne klar würde, die dir den Trost und die Aufmunterung gewährte, die im Verständnis liegt, nicht sagen, daß diese Geschichte größere Wahrheit enthalte als deine eigne? — Die blonde Frau sagte: Ich habe einmal eine Geschichte gelesen, die mir über einen schweren Kummer so weit hinweghalf, daß das, was mir lange so schwer gewesen war, mir fortan fast zur Freude gereichte. — Aus den Luchern heraus erkante ein Mäusperrn — ja, aber es ist doch wahr! fügte sie ängstlich hinzu.

Aber der junge Mann wollte das nicht zugeben: Kann das Märchen vom Aschenbrödel irgendeinem Menschen zum Trost gereichen? — Nun — jedes für seinen Zweck. Das Ergöhlliche hat eine große Macht, und dieses Märchen zeigt uns in ergöhllicher Weise, daß der, von dem die Welt gering

denkt, oft der Allerbeste sein kann, daß alles dem beisteht, der selber gutes Muts ist, und daß der Mann vorwärts gelangt, der ernstlich will. Meinst du nicht, daß es für viele Kinder und auch für viele Erwachsene heilsam ist, daran erinnert zu werden? — Aber an Hexen und Kobolde zu glauben, das ist doch Aberglaube? — Wer hat dir gesagt, daß du daran glauben sollst? Das ist *Bilderprache*. — Aber es ist uns verboten, Zeichen und Bilder zu gebrauchen, wie auch aller Schein Teufelswert ist. — So? Wo steht denn das? — In der Bibel. — Hier fiel der Propst ein: Nein, das ist ein Mißverständnis, denn die Bibel gebraucht selber Bilder. — Alle sahen auf zu ihm. — Auf jeder Seite gebraucht sie Bilder, wie ja überhaupt alle morgenländischen Völker stark darin sind. Wir selber gebrauchen Bilder in unsrer Kirche, wir gebrauchen Bilder in unsrer Sprache, wir machen uns Bildnisse aus Holz, auf Leinwand, aus Stein, und wir können uns die Gottheit nur mittelst des Bildes vorstellen. Aber noch mehr: Jesus selber bediente sich der Bilder; hat nicht Gott der Herr selber mancherlei Gestalten angenommen, wenn er sich den Propheten offenbarte, kam er nicht in Gestalt eines Wandrers in Mamre zu Abraham und an seinem Tische? Kann aber die Gottheit mancherlei Gestalten annehmen und sich der Bilder bedienen, so können es die Menschen auch. — Man mußte ihm zustimmen; Dedegaard aber erhob sich und klopfte dem Propst leise auf die Schulter: Ich danke Ihnen, da haben Sie in überzeugender Weise aus der Bibel bewiesen, daß das Schauspiel erlaubt ist. — Der Propst wich entsetzt zurück, der Rauch, den er im Munde hatte, qualmte langsam von selber heraus.

(Fortsetzung folgt.)

stigen staatsfeindlichen Bestrebungen Vorschub leisten, bleibe bestehen. Zu den Staatsbetrieben herrsche fortgesetzt ein großer Zubrang, darnach könnten die Arbeitsverhältnisse nicht so schlecht sein. Trimborn (Ztr.) anerkannte, daß die technischen Staatsbetriebe nach sozialen Gesichtspunkten geleitet würden, und brachte dann mehrfache berechtigte Wünsche der Angestellten und Arbeiter vor. Der Fortschrittler Weinhausen forderte, daß das technische Element im Verhältnis zu den Offizieren in den Betrieben mehr zur Geltung komme. Auch er hatte einige Wünsche für Arbeiter und Angestellte. Graefe (Konf.) stellte fest, daß die Anordnungen von den unteren Organen nicht immer in der gedachten Weise durchgeführt würden. Das Kapitel samt einem Antrag der Volkspartei auf Regelung der Dienststunden usw. wurde angenommen. — Ein wiederholter Antrag Müller-Meinings auf namentliche Abtinnung bezüglich der Forderung für das Militärkabinett wurde gleichfalls angenommen. Morgen erfolgt die Abstimmung. Der Rest der fortdauernden Ausgaben erfährt gleichfalls Annahme, worauf die Beratung des Etats für Kamerun mit der Duala-Angelegenheit beginnt. Dr. Brabant (Sp.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Um Duala zu sanieren, sei eine Trennung von Weißen und Schwarzen notwendig. Dabei seien die Dualas anderweitig anzufriedeln und voll zu entschädigen. Weis (S.) schiebt die Schuld an den Vorgängen in Duala ausschließlich der Regierung und der Unzulänglichkeit der deutschen Bureaucratie zu. Die Ostafrikanische Handelsgesellschaft benachteilige die Eingeborenen auf das Schlimmste. Das Telegramm des Gouverneurs sei eine abgekartete Sache mit dem Reichskolonialamt gewesen. Staatssekretär Dr. Solj legte gegen die durch nichts bewiesene Behauptung, daß das Telegramm des Gouverneurs bestellte Arbeit gewesen sei, entschieden Verwahrung ein. — Weiterberatung Mittwoch.

Zum Tode Frau v. Bethmann-Hollwegs.

Wie die Norddeutsche Allg. Ztg. meldet, erhält Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Der Kaiser sandte ein in wärmsten Ausdrücken gehaltenes Telegramm. Eine große Anzahl Telegramme traf von auswärts ein, von den Herrschern der deutschen Bundesstaaten und außerdeutschen Gebieten, darunter vom König von

Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, der Großherzogin Luise von Baden, sowie von fremden Ministerpräsidenten und Ministern. Die Zahl der Herren und Damen, die im Reichskanzlerpalais vortraten, um ihr Beileid zu bekunden, zählt nach vielen Hunderten, darunter sämtliche am hies. Hof beglaubigte Botschafter und Gesandte der deutschen Bundesregierungen, der auswärtigen Staaten, hohe Beamte und Parlamentarier, hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft sowie führende Vertreter der Finanz, Industrie, Presse, Kunst und Wissenschaft.

Die Wahlen in Frankreich.

Die Wahlen zur Deputiertenkammer in Frankreich haben mit einem überraschenden Sieg der Sozialisten geendet. Nach den nunmehr erfolgten Stichwahlen setzt sich die Kammer zusammen aus 81 Konservativen und Liberalen, 59 Progressisten, 31 Mitgliedern der vereinigten Linken, 60 Republikanern der Linken, 236 Sozialistisch-Radikalen, davon 188 geeinigten Sozialistisch-Radikalen, ferner 30 sozialistischen Republikanern und 102 geeinigten Sozialisten. Die Parteien der Konservativen und Liberalen gewinnen 7 Sitze, die Sozialistisch-Radikalen 23, die geeinigten Sozialisten 27. Die Progressisten verlieren 24 Sitze, die Vereinigung der Linken verliert 16, die Republikaner der Linken 14 und die sozialistischen Republikaner 3 Sitze. 5 neugeschaffene Sitze sind den geeinigten Sozialisten zugefallen.

Zusammenstoß in der Luft.

Aldershot (England), 12. Mai. Heute abend stießen zwei Militärzweidecker in mäßiger Höhe zusammen und wurden zertrümmert. Kapitän Anderson und sein Mechaniker, die sich in dem einen Flugzeug befanden, wurden getötet und Leutnant Wilson, der das andere Flugzeug führte, schwer verletzt.

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 11. Mai. Landesproduktenbörse. Auf dem Getreidemarkt ist in der abgelaufenen Woche eine wesentlich festere Stimmung eingetreten, trotzdem die Ernteaussichten wieder überall recht günstig beurteilt werden. — Das Geschäft war lebhaft: in der Hauptsache ist gute greifbare Ware gesucht, für die höhere Preise bewilligt werden mußten. Unsere heutige Börse zeigte auch bessere Kauflust; es kamen mehrfach Abschlüsse in

russischen und amerikanischen Weizen zustande; auch für Mais war gute Nachfrage. Wir notieren:

Weizen württ.	20.— bis 21.—	„
fränk.	20.—	21.—
bayr.	20.50	21.50
Ulla	23.—	23.75
Saxonsta	23.50	24.—
Hjima	23.—	23.50
Kansas II	23.75	24.25
Manitoba	24.25	24.75
Dinkel	13.50	14.50
Kernen	20.—	21.—
Roggen, nominell	16.75	17.50
Futtergerste	14.25	14.75
Hafer, württ.	17.—	18.—
Mais, Laplata	16.—	16.50
Mehl mit Sacd, Kaffe 1% Stonto.	(Württ. Markten).	
Tafelgries	33.25	34.25
Mehl 0	33.25	34.25
1	32.25	32.75
2	31.25	31.75
3	29.75	30.75
4	26.25	27.25
Kleie	9.50	10.—

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.



Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestle's Kindermehl. Bei Magen- und Darmstörungen, die infolge Verabreichung schwer verdaulicher Kuhmilch oder nicht geeigneter Nährmittel entstanden sind, wirkt Nestle häufig in kürzester Zeit geradezu Wunder. Für einen Versuch sendet eine Probepackung gratis und franko Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W 57.

Kraftwagen = Verbindung: Neuenbürg — Marzell — Herrenalb
vom 1. Mai bis 1. Oktober 1914.
Herrenalb — Dobel — Wildbad — Javelstein — Teinach — Calw — Hirsau — Liebenzell
vom 15. Mai bis 15. September 1914.

Vorm.		Zagl. Vorm.		Zagl. Mitt.		Zagl. Nachm.		Zagl. Abds.		Abds.		Zagl. Vorm.		Zagl. Nachm.		Zagl. Abds.		Abds.	
8.45		9.15		12.50		5.06		8.10		8.10		9.10		3.50		7.08		10.00	
8.50		9.20		12.55		5.10		8.14		8.14		9.05		3.45		7.00		9.58	
9.05				1.10		5.25		8.29		8.29		8.50		3.30		6.44		9.44	
9.13				1.18		5.33		8.37		8.37		8.43		3.23		6.37		9.37	
9.30				1.35		5.49		8.53		8.53		8.26		3.06		6.18		9.18	
9.50		10.20		* 1.55		* 6.05		9.10		9.10		8.05		2.45		6.00		8.50	
10.00						6.10		7.50		7.50		8.55				4.10		6.20	
10.25						6.35		8.10		8.10		8.35				3.50		6.00	
10.50						7.00		8.40		8.40		8.05				3.20		5.30	
11.00						7.10		8.50		8.50		7.55				3.10		5.20	
11.10						7.20		9.00		9.00		7.45				3.00		5.10	
10.25		1.40				7.25						9.55				2.55		6.55	
10.35		1.50				7.35						9.45				2.45		6.45	
11.00		2.15				8.00						9.25				2.30		6.25	
11.08		2.23				8.08						9.17				2.22		6.17	
11.11		2.26				8.11						9.14				2.19		6.14	
11.15		2.30				8.15						9.10				2.15		6.10	
11.24		2.39				8.24						9.01				2.05		6.00	
11.36		2.51				8.36						8.49				1.54		5.50	
11.40		2.54				8.39						8.46				1.51		5.46	
11.47		3.01				8.46						8.39				1.44		5.39	
11.51		3.05				8.50						8.35				1.40		5.35	
11.56		3.10				8.55						8.30				1.35		5.30	

22sitzige Gesellschafts- und 5sitzige Luxuswagen zu Sonderfahrten. Bestellungen Telephon 30, Calw. Bitte ausschneiden!

Schöne sommerliche 2 Zimmer-Wohnung weggugshalber auf 1. Juli zu vermieten. Mehrgasse 335, II. Stock.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung hat zu vermieten. Bauwerkmeister Alber.

Kleinere, freundliche 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bad Liebenzell. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Jakob Junt am See. Ebendasselbst eine fast neue, gestemmte Werkstattdüre mit Fenster samt Beschlägen, 2,70 m hoch, 2,05 m breit zu verkaufen.

Größeres, möbliertes Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer gesucht. Offerten unter A. Z. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Das echte Dr. Detter's Badpulver ist gesetzlich geschützt unter dem Namen

Backin.

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben. Man versuche:

Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Bacuin“, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eweiße.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Althengstett.
Langholz = Verkauf.
 Am Montag, den 18. Mai 1914, vorm. 9 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

82,78	Fm.	I. Klasse
146,59	"	II. "
86,33	"	III. "
20,38	"	IV. "
17,10	"	V. "
7,34	"	VI. "
360,52	Fm.	

Auf Wunsch werden vom Waldmeister Auszüge abgegeben und das Holz vorgezeigt. Das Holz ist in Lose eingeteilt.
Gemeinderat.

Calwer Liederkranz

Konzert

am Sonntag, den 17. Mai 1914, im „Badischen Hof“ in Calw, unter Mitwirkung von Herrn Konzertsänger Fritz Haas-Calw und hiesiger Musikkräfte.
 Leitung: Herr Rektor Beutel-Calw.
 Beginn abends 5 Uhr. — Ende etwa 7 Uhr.
 Saalöffnung 4 1/2 Uhr.

Vortragsordnung:

- Männerchor mit Hornbegleitung: Bist du im Wald gewandelt. Schumann.
- Solo-Gesang a) Der arme Peter. Schumann. b) Nacht und Träume. Schubert. c) Schöne Wiege meiner Leiden. Schumann. d) Mut (aus „Die Winterreise“). Schubert. (Herr Haas, Klavier Herr Michèle.)
- Trio d-moll, I. Satz für Cello, Violine u. Klavier. Schumann. (Herren Pfau, Trippner, Musikdirektor Wörner.)
- Gemischter Chor. Zigeunerleben. Schumann. (Klavier: Herr Pfommer.)
- Solo-Gesang. Archibald Douglas. (Herr Haas.) Löwe.
- Männerchor. Morgenlied. Rieg.
- Solo-Gesang. a) Ankreons Grab. Wolf. b) Zum Schluß. Schumann. c) Heimweh. Wolf. d) Der Sieger. Kann.
- (Herr Haas, Klavier Herr Michèle.)
- Gemischter Chor. Braun Elschen. Buttshardt.
- Männerchor. Tanzlied. Zander.
- Largo aus dem Doppelkonzert d-moll f. 2 Violinen. J. S. Bach. (Herren Pfau, Trippner, Wörner.)
- Männerchor. Südslavische Dorflieder. Sängst. Liederzyklus mit verbindendem Text.

Eintritt:
 a) für Mitglieder und 2 Angehörige ist der Eintritt frei; für weitere Angehörige beträgt das Eintrittsgeld je 50 Pfg.
 b) für Nichtmitglieder 1 Mk.
 Sämtliche Plätze sind nummeriert. Die Freikarten, sowie die Karten zu 50 Pfg. und 1 Mk., sind von Mittwoch, den 13. Mai an, bis Samstag abends 8 Uhr, bei Herrn Paul Dipp, Buchhandlung und bei Herrn Karl Serva, Kaufmann, sowie 1/2 Stunde vor Konzertbeginn am Saaleingang erhältlich, wofür auch Programme à 10 Pfg. abgegeben werden.
 Das Konzert findet ohne Restauration statt.
 Kinder haben keinen Zutritt.
 Der Ausschuß.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
 (Alte Stuttgarter) 1854 1914
 Versicherungsstand 1 Milliarde 157 Millionen M.
 Seither f. d. Versicherten erzielte Ueberschüsse 232 Mill. M. Ueberschuss in 1913 15,2 Mill. M.
 Auskünfte erteilt: Carl Reichert, Agenturen, A. Vogel, Kaufmann.

Bad Liebenzell. Hotel Post.
 Donnerstag, den 14. Mai
 ist die Wirtschaft offen
 und ladet höflichst ein
 Karl Hartmann.

G. Linkenheil
 Möbelschreinerei
CALW
 Badstrasse.



empfehlte sich im Anfertigen moderner
Wohnungs-Einrichtungen
 sowie einzelner Möbel
 in allen Holzarten, in einfacher und feiner Ausführung nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.
 Musterzimmer stehen gern zu Diensten.

Billige Heimstätten
 Sommer- u. Ferienwohnsitze, Jagd- u. Sporthäuser sind
Schwarzwald-Blockhäuser System Braun
 D. R. G. M. 482 175.
 Kurze Bauzeit, geringe Baukosten.
 Im Sommer kühl, im Winter warm. - Sofort trocken beziehbar.
Durobauten, Material D. R. P.
 billig, sehr warm (doppelwandig), feuersicher, überall nagelbar.
 Verlangen Sie Offerte und Skizze von
 Architekt W. Hildenbrand, Calw-Birkenfeld.
 i. V. Architekt W. Kellerman, Calw, Badstr. 163 I.

Vorzüglichste Lederputz-Crème
Kavalier
 Das Beste vom Besten



Das weltberühmte Schuhputzmittel darf in keinem Haushalt fehlen!

Beste und billigste Ersatz für
Apfelmose
 ist daraus
Bader's Most-Konserven
 bereite Most.
 Patentamtlich geschützt.
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 • Alleiniger Fabrikant: •
 Fritz Müller jun., Göppingen.

Gelegenheitskauf!
 Umstandehalber habe ich ein Paar Bettröste samt dreiteil. Wollmatrizen, 1 Rollendivan, lak. Bettstellen mit Nachttischen, doppelten Kleiderschrank günstig abzugeben.
 Gust. Widmann, Postergeschäft Altbürgerstraße.
Milch
 ist zu haben bei Hugo Rau, Calw.

5-6 Maurer
 gesucht.
 S. Boley, Hirsau.
Gärtnerlehrling
 gesucht.
 Eine ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird sofort oder später angenommen von
 C. Bossert, Bad Liebenzell.

Schönes **Landhaus**
 in Hirsau billig zu verkaufen.
 Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.
 Ein ordentlicher **Schlafgänger**
 oder Mädchen wird gesucht. Zu erstatten in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Magut
 Geflügelfutter zur Erzielung unglaublich vieler Eier, auch ohne freien Auslauf, sowie
Rückenfutter
 und **Reform-Hundekuchen**
 in runder Form empfiehlt
 Reinh. Hauber, Calw.

Futterschneid-Maschine
 billig zu verkaufen
 Pension Müller, Hirsau.
Dehmd
 hat zu verkaufen
 Bauwertmeister Ulber.

Flechten
 nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine Beinschäden,
offene Füße
 Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
 Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene
Rino-Salbe
 Frei von schädlichen Bestandteilen.
 Dose Mk. 1,15 und 2,25.
 Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhle-Dresden.
 Zu haben in allen Apotheken.

Neue Telefon-Verzeichnisse
 à 20 Pfg. sind zu haben in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Persil zum Waschen!
 Henkel's Bleich-Soda